

Erscheint wöchentlich in Maribor siebenmal einschließlich Montag-Ausgabe
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4
Telephon interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abkündigungs-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung)
Bezugspreis: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 . . .



Marburger Zeitung

Montags-Ausgabe

TSK

Kommunistischer Putschversuch in Bulgarien

Im letzten Augenblick aufgedeckt — Nach St. Gottharder Muster — Ein gut vorbereiteter Plan der Kommunisten — Bereits über 200 Verhaftungen

RD. Sofia, 3. Feber.

Die ganze Stadt ist im Hinblick auf die aufgedeckten großen Vorbereitungen für eine kommunistische Revolution äußerst erregt. An sämtlichen amtlichen Stellen kann eine gesteigerte Nervosität beobachtet werden, da es den Anschein hat, daß die Aufdeckung unerwartet und durch Zufall erfolgte und diejenigen, denen die Obhut über die bürgerlich-kapitalistische Gesellschaftsordnung in Bulgarien anvertraut war, scheinbar von den Vorbereitungen keine Ahnung hatten.

Die Details der Enthüllung sind zwar noch nicht bekannt — die Behörden bewahren darüber größtes Stillschweigen —, doch muß die Gefahr eine große gewesen sein, da so umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen wurden, wobei weitere Schritte angekündigt werden.

Nach den bisherigen Informationen handelt es sich um eine großartig angelegte kommunistische Aktion, die in dem Augenblick einzusetzen hätte, in dem König Boris bulgarischen Boden verläßt. Bestimmlich sind schon alle Vorbereitungen für die Reise des Königs nach Rom beendet, wo die feierliche Verlobung des Königs mit der italienischen Prinzessin Giovanna erfolgen sollte. Diesen Augenblick wollten die Kommunisten ausnützen, und zwar umso mehr, als die Verlobung des Königs auch in hohem Maße die Interessen aller Kreise auf sich konzentrieren würde. In diesem Augenblick sollte überall die Revolution ausbrechen u. die Diktatur der Arbeiter und der Bauern proklamiert werden. Die erste Aufgabe der Diktatur wäre nach dem Plan der Kommunisten darin bestanden, dem König die Rückkehr nach Sofia zu vereiteln.

Die Aufdeckung ist — ähnlich wie der Wasserfund in St. Gotthard — nur einem Zufall zu verdanken. In der Station Gornja Drahovica langten nämlich mehrere Waggons mit Kisten ein, deren Inhalt als „Seife“ deklariert war. Die Sendungen waren so verteilt, daß auf jede bulgarische Stadt einige Kisten entfielen. Die Behörden glaubten anfänglich, es handle sich um eine Reklameaktion einer Seifen-Fabrikfirma des Auslandes, weshalb den Waggons kein besonderes Augenmerk zugewendet wurde. Durch einen Zufall wurde ein Brett einer Kiste so beschädigt, daß der Inhalt zum Vorschein kam. Man fand darin in Explosivstoffe schwerster Sprengwirkung. Die aufgestapelten Explosivmassen sind so groß, daß man damit das halbe Bulgarien in die Luft sprengen kann. Man wurde eiligst die strengste Untersuchung eingeleitet. Die Waggons wurden isoliert, schärfstens bewacht, während gleichzeitig die Polizei im ganzen Lande alarmiert wurde. Fieberhaft wurden die Adressaten gesucht, und das erste Ergebnis der Hausdurchsuchungen bei exponierten Kommunisten waren über 200 Verhaftungen.

Die Behörden verhalten sich sehr reserviert. Man konnte an amtlichen Stellen nur soviel erfahren, daß die Kommunisten zuerst die Sprengung sämtlicher Eisenbahnen planten, um eine erfolgreiche Intervention des Militärs zu verhindern. Gleichzeitig hätten an verschiedenen Stellen die Attentate erfolgen sollen, die die Verwir-

rung vergrößern und das Terrain für die Machtergreifung ebnen sollten. Die Aktion ist nun durchkreuzt. Die Regierung ist sehr entschlossen, die kommunistische Gefahr mit aller Rücksichtslosigkeit zu bekämpfen und soll dieser Tage jede kommunistische Propaganda auf das schärfste geahndet werden.

Zunehmende Kälte

Temperaturen, wie sie schon lange nicht beobachtet werden konnten

W. Zagreb, 3. Feber.

Heute wurde hier der Tiefstand der Temperatur in diesem Winter beobachtet. Von gestern abends bis heute früh fiel die Temperatur zusehends und erreichte frühmorgens 21 Grad unter Null, an der Peripherie 18 bis 20 Grad. Die Kältewelle legt in der Südostrichtung über die Stadt. Auf der Liner Strecke ist jeglicher Verkehr vollkommen eingestellt. Heute früh wurden alle verfügbaren Arbeiter mit Hilfslokomotiven u. Schneepflügen ausgesandt, um die genannte Strecke zu reinigen, doch war dies mit Rücksicht auf die fürchterliche Kälte unmöglich. Der Güterverkehr steht vor seiner Stilllegung, wenn die Kälte noch andauert oder wenn weitere Temperatursenkungen eintreten sollten.

Nach Meldungen aus anderen Landesteilen ist die Kälte eher im Zunehmen begriffen. In Karlovac erreichte sie heute mittags 25 Grad unter Null. Unerhört für südbulgarische Begriffe ist die Kälte auch in Dalmanien, wo die Leute sehr frieren, da Öfen in den meisten Zimmern gar nicht eingebaut sind. In Dubrovnik betrug die Temperatur mittags — 12 Grad, in Split — 14, Sarajevo — 22, frühmorgens sogar — 29, Zagreb — 26,5, Lubljana — 24 und Celje — 30 Grad unter Null. Den Rekord erreichte Celje, wo man diese Temperatur seit Jahrzehnten nicht mehr beobachtet hatte.

Strenges Vorgehen gegen Amanullahs Anhänger

M. Kowno, 3. Feber.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat ein Teil der Truppen Habibullahs Kabul verlassen. Die Verhaftungen der Anhänger Amanullahs — es handelt sich vorwiegend um Kaufleute und die Intelligenzklasse des Landes — werden fortgesetzt und sollen dieselben auch gefoltert werden. In den Gefängnissen Kabuls befinden sich angeblich über 50 Geiseln.

Furchtbares Familiendrama

W. Beograd, 3. Feber.

Wie aus Pristina gemeldet wird, ereignete sich dortselbst gestern ein furchtbares Familiendrama. Der Kaufmann Milan Budimirovic, ein gebürtiger Vukobraner, erschlug in einer Eifersuchtszene seine Frau Katharina, geb. Kolari, eine Slovackin, ebenso ihren Liebhaber.

Der jugoslawisch-bulgarische Grenzzwischenfall

RD. Beograd, 3. Feber.

Die gemischte jugoslawisch-bulgarische Untersuchungskommission, die den Grenzzwischenfall von Strahimiroff zu bereini-

gen hatte, wo zwei bulgarische Bauern beim Grenzübertritt von jugoslawischen Grenzsoldaten erschossen wurden, konnte sich nach einer sehr langen Diskussion nicht über das Feststellungsverfahren einigen, so daß der Zwischenfall zwischen beiden Staaten noch immer nicht aus dem Wege geschafft ist.

Gewerbliche Forderungen

W. Beograd, 3. Feber.

Die hiesige Gewerbekammer trat heute zu einer Plenarsitzung zusammen, in der eine Resolution genehmigt wurde, die die Realisierung nachstehender Gesetzentwürfe fordert: das Betriebsgesetz und die Realisierung der sozialen Gesetzgebung.

Die amerikanische Automobilindustrie in Ziffern. Im Gegensatz zu den Industrien Europas ist die amerikanische Kraftzeugindustrie „nationale Angelegenheit“. Sie steht mit einem Produktionswert von 3,37 Milliarden Dollar an der Spitze aller Industrien Amerikas. Selbst die Fleischkonserven-Industrie (Wert 3,05 Milliarden Dollar) und die Sattlerindustrie (Wert 2,95 Milliarden Dollar) kommen erst als zweite und dritte hinter ihr. Der Wert des in der Kraftzeugindustrie angelegten Kapitals beträgt 2,08 Milliarden Dollar. Über vier Millionen Menschen finden durch die Automobilherstellung Beschäftigung.

Der Einlagenzinssfuß der Postsparkasse

RD. Beograd, 3. Feber.

Der Postminister hat im Sinne des beabsichtigten Gesetzes vom 18. Jänner eine Verordnung erlassen, die den Diskont für die Einlagen in die Postsparkasse bestimmt. Derselbe beträgt für Einlagen bis zu 50.000 Dinar pro Viertel 4%, wenn die Einlage mindestens einen Monat gebucht ist. Für Summen, die höher als 50.000 Dinar sind, werden 5% zuerkannt, während die Einlagen der Emigranten (aus U. S. A.) mit 6% verzinst werden, wenn es sich um Einlagen von mindestens 250.000 Dinar pro Viertel handelt. Für Einlagen, die nach 15 Tagen erhoben werden, werden keine Zinsen gezahlt. Die Kündigungsfrist für Einlagen von 100.000 bis 500.000 Dinar beträgt 20 Tage, für höhere Beträge einen Monat. Die Verordnung ist seit 1. d. M. in Kraft.

Kommen Sie zur



Leipziger Frühjahrs-Messe 1929

Beginn 3. März

es lohnt sich für Sie!

Mustermesse vom 3. bis 9. März
Große Technische Messe
and Baumesse vom 3. bis 13. März
Textilmesse vom 3. bis 7. März
Schuh- und Ledermesse vom 3. bis 6. März

Alle Auskünfte erhalten Sie postwendend vom Ehrenamtlichen Vertreter für den Kreis Maribor:

Dr. Leo Scheichenbauer, Chem. Laboratorium Maribor, Trg svobode 3.

oder vom Leipziger Messeamt, Leipzig.

Rudolf Valdec' letzter Weg

W. Zagreb, 3. Feber.

Unter großer Teilnahme der Zagreber Bevölkerung wurde heute der Bildhauer Rudolf Valdec zu Grabe getragen. Am Grabe sprachen Prof. Dr. Boul für die Akademie der Wissenschaften und Prof. Dr. Branko Senoa Abschiedsworte.

Die Wirtschaftskonferenz der Kleinen Entente

RD. Beograd, 3. Feber.

Nacht amtlichen Informationen wird die Wirtschaftskonferenz der Kleinen Entente am 11. d. in Bukarest zusammentreten.

JUNG UND ALT

bielen die kräftigste Nahrung und das sicherste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit 2-3 Tassen löst Doodmaltine zur Frühstück- und Saufenmilk.

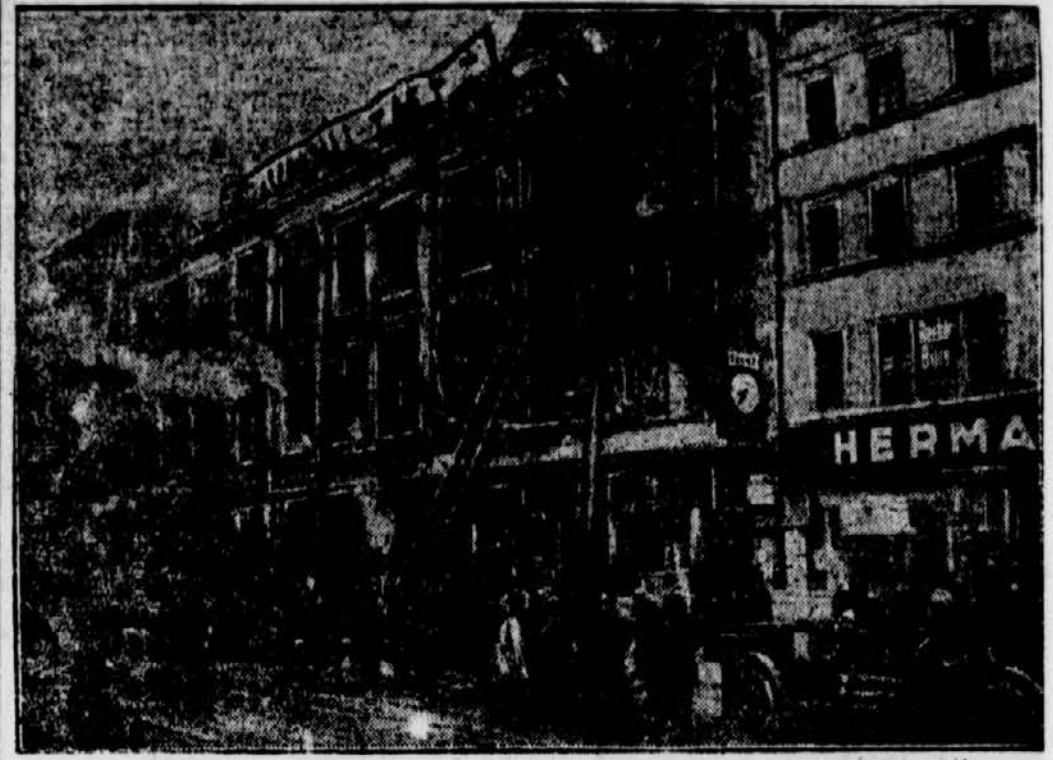
Der Berliner Riesenbrand



Der nächtliche Brand

Das Warenhaus **T i e f** — vormals Stein — in der Chausseestraße in Berlin ist bekanntlich in der Nacht vom 30. bis 31. Januar völlig ausgebrannt. Der un-

geheure Brand wurde 15 Stunden lang mit Schlauchleitungen von mehreren Kilometern Gesamtlänge bekämpft. Der Schaden wird auf 3 Millionen Mark geschätzt.



Die Brandstätte am nächsten Morgen

Korsische Banditenromantik

Wer löstete den Banditen Castelli?

—h. Marseille, 1. Feber.

S a l l e h M e g a n i, der wildeste „Maquis“ auf Korsika. Ein romantischer, hochgelegener „Birkus“, ein Naturpark, dessen unheimliche Schönheit nur in der berühmten Scala di Santa Regina ein Geistesstück besitzt. In einem Urwald von tausendjährigen Kastanienbäumen, vorweltlichen Farnkräutern, wasserrauschenden Abgründen und zerrissenen Felsriesen tummeln sich Herden von Kleinen, schwarzen Schweinen mit Rosaschwänzen; ein Duzend dieser seltsamen Tiere hielt treue Wache an der Leiche **C a s t e l l i** s, nachdem der ungekrönte König dieser Wildnis von einer unbekanntem Kugel niedergestredt worden war.

Nach **Ronce R o m a n e t t i**, dessen gewaltfamer Tod trotz aller Legenden nie aufgeklärt werden konnte, verschwindet in Castelli einer der letzten korsischen Banditen; einer jener gefürchteten Beherrscher des Maquis, dessen romantisches Leben die „Bendetta“ kennzeichnet, und der darum in den Augen der gesamten Bevölkerung nichts mit einem gewöhnlichen Mörder und Räuber gemein hat. Nie wagte sich ein Gendarm an Castelli ebensowenig wie an **Romanetti** heran; so lange sie „reine Banditen“ blieben, standen sie unter dem Schutz der Bewohner, mit denen es keine Polizei verderben will. Das Verderben Romanettis war, daß er sich auf das **p o l i t i s c h e** Gebiet begab; er ließ sich dazu bestimmen, für einen berühmten Pariser Abnolaten (**Moro-Giaferri**) Wahlpropaganda zu betreiben und schuf sich dadurch unter seinen Landsleuten unverföhnliche Feinde. Castelli hat sich dem politischen Leben stets fern gehalten; aber es gibt noch ein **M o r o**, das einem korsischen Banditen gefährlich werden kann — Castelli war ein wohlgebauter, schöner Mann und seine Eroberungen unter den schwarzäugigen Koränen sind gar nicht mehr zu zählen. Er verglich sich in seinem Stolz gern mit dem berühmten Abenteuerer **T h e o d o r**, Baron von Reuhof in Westfalen, der sich vor bald hundert Jahren unweit dieser Stätte zum König der Insel krönen ließ. Die Kugel eines erbitterten Rivalen wird es denn auch gewesen sein, die ihn mitten in seinem Reiche niederstredte; nicht einmal an seine Leiche wagten sich die Gendarmen von **Cervione**

heran, die Scheinuntersuchung endete mit dem üblichen „non-lieu“, und nun bleibt als letzter korsischer Bandit nur mehr einer der berühmten **S p a d a** übrig, dessen „Maquis“ in der Gegend von Bonifacio liegt. Viele aber betrachten ihn gar nicht als ebenbürtigen Genossen der Romanetti und Castelli, denn die Spadas waren von jeher viel blutdürstiger, und sie gebrachten nicht den reinen Gesejen der Bendetta; sie gebärdeten sich als gemeine Räuber und Wegelagerer, mit denen ein echter Sohn der Berge gar nicht zusammenpassen und den herben Korsenwein trinken will.

Im Cochon d'Or

—h. Paris, 21. Jänner.

Der subtile **Marcel P'Herbier**, der Kestler unter den französischen Filmtänzlern, hat sich an den naturalistischen **Koloch J o l a** heranwagte: ein Widerspruch, wie man sich ihn stärker gar nicht denken kann. Dem berühmten Roman und dem modernen Film ist eigentlich nur der Grundgedanke gemein: die alleszerstörende Macht des Geldes. Träger dieser unheimlichen Macht ist der Bankier **Saccard**, von **Alcover** dargestellt; ganz merkwürdig, wie dieser Künstler in den Höhepunkten seines Spieles sich **Jannings** nähert — bis zu dessen Bühnenschleier einschließt! An den zwei Brennpunkten der Handlung, **Bank Saccard** und **Börse**, werden die berühmten Massenbewegungen dargestellt; von einer für französische Verhältnisse ausgezeichneten Bildaufnahme unterstützt — hier in erster Linie merkt man den Einfluß der deutschen Technik, die in diesem Film der Gesellschaft „Cineman“ bekanntlich stark hervortrat — stellen sie eigentlich eine Glanzleistung der deutsch-französischen Zusammenarbeit dar, die große Zukunftshoffnungen berechtigt. Weniger glücklich ist der „Raid“ über den Ozean nach Guyana, eine Konzeption an das Publikum, das nun einmal ohne Radio, Jazz und Flugzeug nicht mehr auszukommen vermag. **Marcel P'Herbier** läßt in der Presse verkünden, alle diese Einzelheiten seien ohne seine Zustimmung eingeschaltet worden, und auch sonst habe sein künstlerischer Plan arge Veränderungen erlitten. Sofort wird behauptet: Es seien die Deutschen gewesen, die das schöne Bild getrübt hätten. Die Meinung des unparteiischen Beobachters geht dahin: Daß der künstlerische Leiter eines Filmes entweder die volle Verantwortung für das Werk übernahm, oder unter Angabe seiner Gründe die Leitung niederlegen sollen. Wenn Herr P'Herbier selber die Macht des Geldes verpörrte, die er in seinem Film dramatisch darstellen wollte,

dann durfte er keinen Augenblick zögern. Zumal das Werk einen so eminent moralischen Abschluß erhalten hat: **Saccard** ist ruiniert und entehrt, wandert ins Gefängnis, wo er mit seinem Wärter finanzielle Kombinationen aufbaut; alle anderen finden das verlorene Glück und Gut wieder. Jedenfalls darf ein solches Schema nicht einen Tag leben: Daß nämlich bei der deutsch-französischen Filmtanzarbeit Frankreich den Geist, Deutschland das Geld liefert, und daß dabei das Geld den Geist in seinen Schwingen lähme. Ähnliches hatte man sich ja schon bei dem „Napoleon“-Film zugelüßert. „Das Geld“ ist trotz großer Einzelheiten kein ausgeglichenes, künstlerisch vollbefriedigendes Werk geworden. Die Darsteller — **Alcover** als Bankier, **Alfred Abel** als **Sunderman**, **Brigitte Helm** als **Gräfin Sandorf**, **Yvette Guilbert**, **Henry Victor**, **Marie Glory** in geringeren Rollen — sind ohne jede Einschränkung ausgezeichnet. Aber es ist immer gefährlich, ein feststehendes Monumentalwerk aus früherer Zeit in eine modern stilisierte Mode kleiden zu wollen. Zumal wenn man den Mut besitzt, die neue „Linie“ bis zu ihrer logischen Vollendung durchzuführen.

Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr in Celie

Am 26. Jänner fand im Vereinslokale der Freiwilligen Feuerwehr Celie die 53. Jahreshauptversammlung statt. Der Schriftführer Herr **Emerich Berna** erstattete einen ausführlichen Bericht, dem wir folgendes entnehmen:

„Das Jahr 1928 war für unseren Verein in Bezug auf Hilfeleistungen ein ruhigeres als die vergangenen Jahre. Nichtsdestoweniger wurde doch an der Verbesserung der Schlagfertigkeit gearbeitet. An Neuanschaffungen sind im besonderen die 500 Meter neuer Schläuche anzuführen, was ein dringendes Bedürfnis war, weil unser altes Schlauchmaterial nicht mehr ausreicht und ziemlich defekt ist.

Der Verein zählte zu Beginn des Jahres 3 Ehrenmitglieder, 38 ausübende Mitglieder, 12 Schutzleute, 4 neuereingereichte Aspiranten, zusammen 57 Mann, von denen 1 Schutzmann durch den Tod abgegangen ist, so daß noch 56 Mann verbleiben. Die Zahl der unterstützenden Mitglieder beläuft sich auf 400.

Im Jahre 1928 wurde die Wehr 14mal alarmiert u. zw. am 10. Jänner zu einem Kaminsfeuer in der Villa „Regina“ in Lava, am 27. Jänner zu einem gemeldeten Großfeuer in Kadebe bei Sibani meist, am 30. Jänner zu einem Kaminsfeuer in der Herrengasse, am 7. Feber zu einem Kaminsfeuer im Hause „Hotel Krone“, am 21. Feber zu einem Kaminsfeuer im Gebäude der Haupttrafik in der Preßergasse.

am 21. März zur Löschung eines in Brand geratenen Leinölbekalters der Raffinerie der Firma **Out** in der Benjamin Zwawic-Basse, am 4. April zur Bergung eines Ertrunkenen, am 12. Mai zu zwei in Brand geratenen Objekten in Tremarje, am 10. Juni zu einem Brande in Kasage, am 20. Juli zur Bergung eines Ertrunkenen, am 4. Oktober zu einer Rauchentwicklung im „**Karodni dom**“, am 29. Oktober zur Löschung von brennenden Mehlstücken bei der Firma **Gabere** im Hotel „**Union**“, am 16. November zu einer brennenden Harpfe in **Ostrozno** und am 5. Dezember zu einer brennenden Harpfe in **Arclin**. Die verschiedenen Alarme fielen zumeist in die Zeit zwischen 8 Uhr abends und 4 Uhr früh; hierbei waren insgesamt 92 Mann ausgerückt.

Die angelegte Klingelleitung bewährt sich ausgezeichnet und es soll unser Bestreben sein, diese noch auszubauen, um mehr Kameraden anrufen zu können, was heute ohne lauten Trompetenalarm wegen Mangels an Alarmglocken nicht erreicht werden kann. Die Erweiterung der Alarmanlage erweist sich als umso bringender, je näher wir der Gründung bzw. Angliederung einer Rettungsabteilung kommen.

Theaterwachen wurden 22 Mal bezogen. 4 neu eingestellte Aspiranten erhielten mit 15 Übungen ihre erste Ausbildung, deren Prüfung bevorsteht. Die praktische und theoretische **A u s b i l d u n g** erhielten die Mitglieder durch 42 Jugzübungen, Rapporte und fachliche Vorträge. Durch die Abhaltung des **Feuertages** und der daran angeschlossenen **Lombola** war es möglich, den Vereinsfidel zu stärken. Zur Pflege der Kameradschaft wurden zwei **Familienabende** abgehalten. Die **V e r e i t s c h a f t s t a t i s t i k** weist 6400 Besuche auf, was eine tägliche Besetzung durch 14 Mann ergibt. Beim Begräbnis unseres hochverdienenden Obmannes der Schutzmannschaft Herrn **Lukas Putan** beteiligte sich der Verein korporativ, während das Ehrengelichte für zwei verstorbene ehemalige Mitglieder und für drei Mitglieder der Nachbarfeuerwehren durch Abordnungen gestellt wurde.

Unsere ganze Feuerwehrarbeit war auf Erhaltung geschaffener Werte, die vom Feuer bedroht wurden, eingestellt. Rasches Ausrücken, zielbewusstes Einschreiten, mit einem Wort, nur Schlagfertigkeit kann hier von Nutzen sein. Es soll in die Öffentlichkeit getragen werden, daß unser ganzes Bestreben darauf hinausgeht, dies in vollkommenem Maß zu erreichen. Wir dürfen nicht selbstlos sein, wenn es gilt, den Wert unserer Tätigkeit in der breiten Öffentlichkeit zu Geltung zu bringen. Wir sind uns unserer Verantwortung bewußt und wollen unser Feuerwehrewesen ausbauen, wie es die örtlichen Verhältnisse benötigen und so weit wir es vermögen und unsere Kraft hierzu ausreicht. Diesem offenen Wort soll

Kauft Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartensbüro „Patnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 33!

die Bitte an die Behörden, Ämter, Industrie und sonstige Unternehmungen folgen, sie mögen unsere Bestrebungen recht würdigen, ihnen den Weg ebnen und durch tatkräftige Unterstützungen unsere Schaffensfreude haben. Bei uns gibt es kein Halten und Rasten, unser Kommando ist auf zeitgemäße Verbesserungen stets bedacht. In nächster Zeit wird an die Gründung der schon so oft erwähnten Rettungsabteilung geschritten werden und ein neues menschenfreundliches Werk wird Zeugnis ablegen von unserer Tätigkeit, deren Samariterarbeit unsere Kameraden aus reiner Nächstenliebe vollführen werden, unserem alten Wahlspruch getreu: „Einer für alle, alle für einen!“

Nach den Berichten des Kassiers, des Gerätemeisters und Requisitionmeisters erfolgte die Neuwahl, welche folgendes Ergebnis mit Stimmeneinhelligkeit brachte: **Obmann:** Ehrenhauptmann Johann Jelenz; **Hauptmann:** Kam. Franz Schierer; **Hauptmannstellvertreter:** Kam. Baummeister Alois Kaltschnigg; **Jugführer:** Kam. Emerich Berna und Kam. Josef Pristofhogg; **Jugführerstellvertreter:** Kam. Edmund Wandel und Kam. Gottfried Schloffer; **Mottführer:** die Kameraden Johann Gradischer, Fritz Terstiker, Martin Drehowe und August Madel. In den Ausschuss wurden noch gewählt: die Kameraden Gottfried Gradt, Heinrich Findeisen, Franz Karbejun. und Josef Rojc, als Ersatzmänner die Kameraden Edmund Wandel und Ludwig Scheu; Rechnungsprüfer sind die Kameraden Josef Krell und Billy Swett. Zum Obmann der Schuhmannschaft wurde Kam. Hans Sager und zu dessen Stellvertreter Kam. Fritz Koberne gewählt.

Radio

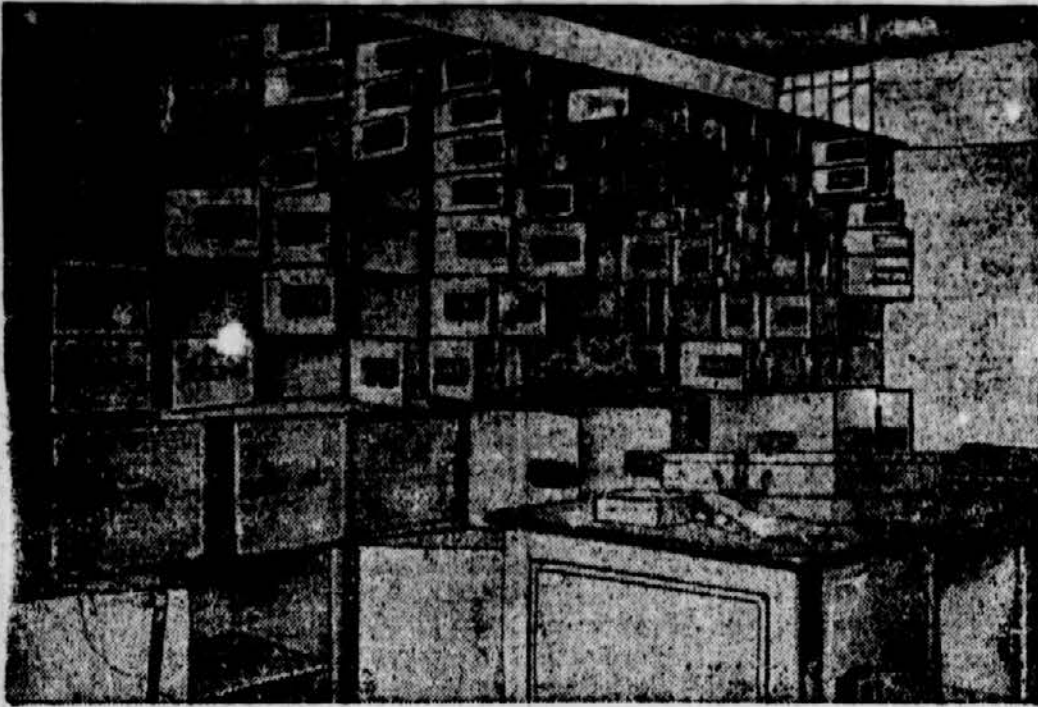
Montag, 4. Feber.

9 u b l j a n a, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe und reproduzierte Musik. — 13.30: Wasserstand und Börsenberichte. — 17: Nachmittagskonzert. — 18.30: Tschechisch. — 19: Französisch. — 19.30: Vortrag. — 20: Kammermusik. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — Wien, 20.05: Lieberabend: Kammerfänger Franz Steiner. — 20.30: Großes Orchesterkonzert. Anschließend Abendkonzert. — Graz, 17.30: Schach. — 19.15: Etymographie. — 19.35: Gitarrefkurs. — 19.55: Unterhalten. — Breslau, 6.30: Unterhaltungskonzert. — 18: Eberant. — 21: Konzerte. — Prag, 20.30: Berliner Sendung. — 22.20: Tanzmusik. — Davenport, 20.45: Unter Abend. — 24.15: Tanzmusik. — Stuttgart, 16.15: Nachmittagskonzert. — 20.15: Sinfoniekonzert. — Anschließend: 1000 Worte Fasching. — Frankfurt, 16.35: Stuttgarter Sendung. — 19.15: Unterhaltungsmusik. — 20.15: Stuttgarter Sendung. — Anschließend: Tanzmusik. — Brunn, 17.55: Deutsche Sendung. — 19.05: Slowakisches Ständchen. — 19.55: Heitere Lieder. — 20.30: Prager Sendung. — Langenberg, 17.45: Vesperkonzert. — 19.15: Spanische Unterhaltung. — 20: Abendmusik. — 21: „Ein Karrn toll Narrn“. — Berlin, 16.30: Leichte Hausmusik. — 18.30: Englisch für Anfänger. — 20.30: Internationaler Programm austausch. — 22.30: Tanzunterricht. — Anschließend: Tanzmusik. — Mailand, 17.22: Kindermittag. — 23: Jazz. — Brüssel, 18.30: Konzert. — 20.30: Abendkonzert. — München, 16.30: Kammermusik. — 19: Eberant. — 20: Operetten. — 21.20: Unter Abend. — Budapest, 17.40: Schrammellkonzert. — 19.30: Philharmonisches Konzert. — **W r i t t e n b e r g**

* **Velka kavarna, Palais de Danje.** Täglich erstklassige Vorstellung. Konzert. Tanz. — Sonn- und Feiertags 5 Uhr Tee. 1345

in „Rapid“-Redoute „Im Reiche des Saturn“. Für diese am Faschingstag, den 9. Feber stattfindende Redoute sind die Einladungen bereits versandt worden. Sollte jemand aus Versehen keine erhalten haben, bitte dies zu entschuldigen und sich dieselben in der Musikalienhandlung Hofeier, wo auch bereits der Vorverkauf der Karten begonnen hat, zu belorgen.

Stahlfabrikant in die Welt



Die Stahlfabrik der Filiale der Dienco-Gesellschaft am Wittenbergplatz zu Berlin nach dem Besuch von Einbrechern, denen hier Millionenwerte in die Hände fielen.

Aus der Sportwelt

Der Sportklub „Rapid“ im Jahre 1928

Dieser Tage hielt der rührige Sportklub „Rapid“ unter dem Vorsitz seines umschichtigen Obmannes Herrn Dr. Otto Blanke seine diesjährige Hauptversammlung ab. Dem Tätigkeitsbericht, den als erster Schriftführer Frank vortrug, war zu entnehmen, daß dem Vereine im vergangenen Jahre 68 Mitglieder beigetreten waren.

Den Höhepunkt alles bisherigen Schaffens stellt die neue Sportanlage dar. Die Vereinsleitung bewies mit der Errichtung der neuen Sportanlage, welche übrigens eine der modernsten des ganzen Staates ist, zu Genüge, daß die körperliche Vervollkommnung unserer Jugend ihr erstes Ziel darstellt. Auf dieser Stelle werden nun sämtliche Sportzweige eine reichliche Pflege finden können.

Hierauf erstattete Herr Ammon den Jahresbericht der Fußballsektion. Dieselbe absolvierte im Jahre 1928 insgesamt 68 Spiele mit einem Goalverhältnis 202:150 zu ihren Gunsten. Davon wurden 37 Spiele gewonnen, 26 verloren und 5 blieben unentschieden. Und zwar wurden 12 Meisterschafts-, 43 Freundschafts-, 7 Pokal- und 6 internationale Wettkämpfe erlebt. Die erste Mannschaft trug hiervon 27 Spiele aus. Von diesen wurden 13 gewonnen und 14 verloren. Das Score stellt sich auf 75 gegen 66 zu ihren Gunsten. Durchgeführt wurden von der ersten Mannschaft 10 Freundschafts-, 7 Meisterschafts-, 4 Pokal- und 6 internationale Spiele. Die Mannschaft liegt zurzeit an zweiter Stelle in der heimischen Kreismeisterschaft. Die Reservisten erlebten im vergangenen Jahre 13 Freundschafts-, 3 Meisterschafts- und ein Pokalspiel, von denen 17 Spiele gewonnen, 1 verloren wurde und 1 unentschieden endigte mit dem Gesamtscore 70:30 zu ihren Gunsten. In der Kreismeisterschaft nehmen die noch viel verküppelten Reservisten „Rapid“ die erste Stelle ein. Die erste Jugend gewann im vergangenen Jahre 8 Spiele, wogegen 8 verloren gingen und 3 unentschieden blieben. Die Trefferdifferenz beträgt 50 gegen 45 zu ihren Gunsten. Die zweite Jugendmannschaft konnte ein Spiel siegreich beenden und blieb dagegen in 3 Spielen besieg, 1 Spiel endete unentschieden. Die Goal-differenz stellt sich auf 7:14 zu ihren Ungunsten. Die Athletenmannschaft zeigte schließlich im vergangenen Sportsjahr einen mächtigen Aufschwung und konnte im Laufe der vergangenen Saison einige ganz außergewöhnliche Siege erringen. So konnten die wackeren Athleten die „Eisenbahner“ mit 8:1, „Sokol“ mit 5:1 und die Marenberger Mannschaft mit 6:2 überlegen abfertigen.

Einen gewaltigen Fortschritt verzeichnete im vergangenen Jahre die Tennissektion, über deren Tätigkeit Herr Dr.

Felber berichtete. Den Zenith aller bisherigen Veranstaltungen erreichte das letzte internationale Turnier, an welchem Spieler und Spielerinnen von Welt Ruf sich beteiligten. Es erschienen die deutsche Altmeisterin Frau Neppach, Frau Dianino, ferner die Herren Dörner aus Rumänien, Böhmer aus Graz und Daviscupspieler Schäfer aus Zagreb. Weitere Kämpfe wurden gegen Pius und Radnerbura ausgetragen. Dem gleichen beteiligten sich die meisten anzahlreichen in- und ausländischen Tennisturnieren. Insbesondere waren die Damen Klubmeisterin Frau Dr. Kraus sowie die Herren Dr. Blanke und Hye I erfolgreich.

Die Leichtathletiksektion konnte im vergangenen Jahre den Wanderpokal der „Marburger Zeitung“ endgültig gewinnen. Mangels eines Sportplatzes konnte mit einem systematischen Training erst Ende Mai begonnen werden. Trotzdem zeitigte das Meeting anlässlich der feierlichen Pflanzung, an welchem u. a. auch der SS. „Africa“ und der Athletiksportklub „Eiche“ teilgenommen haben, namhafte Leistungen. Schöne Siege errangen die Leichtathleten „Rapid“ auch bei den übrigen Meetings.

Einer überaus regen Teilnahme erfreute sich, wie aus dem Bericht des Herrn Huber zu entnehmen war, die neugegründete Turnsektion, die in drei Partien unter fachmännischer Leitung des Professors Cestnik den Mitgliefern ein systematisches Turnen ermöglichte.

Großes Interesse wurde dem Schwimmsport zuteil. Das erste Pokalwettkampfen, welches über eine Strecke über 1500 Meter führte, endete mit einem ganz außergewöhnlichen Erfolg. Hr. R. Parner konnte sich in der Damenkonkurrenz den ersten Preis holen. Unter Führung unseres geschätzten Wasserwärtlers Herrn Bergler wird sich unter heimischer Schwimmsport auch künftighin eines großen Aufschwunges erfreuen.

Ueber die Tätigkeit der Marenberger Sektion berichtete Herr Zorn. Die Sektion verzeichnet einen schönen Fortschritt und kann man mit Zuversicht auf ihr weiteres Entwickeln hoffen.

Rum Schluß berichtete noch Herr Hofeier über die Erfolge der Tanzschule, die auch heuer zufriedenstellend besetzt war.

Stimmen in Pius

P t u l, 5 Feber. Um auch in unserer Stadt das Interesse für den schönen Sport zu heben, veranstaltete der Sportklub Pius heute ein Propagandastrengen in drei Gruppen. In der Damegruppe (7 Kilometer) blieb Hr. Pepi Töle in der Zeit von 40.51 Siegerin; ihr folgen Hr. Ribi Kropf und

Hr. Josefina Röd. Im Seniorenfahren über 13 Kilometer wurde Ernst Besele in der Zeit von einer Stunde 3.52 Erster; Mag. Salomit Zweiter und Rudi Ribis Dritter. Unter den Junioren (8.5 Km.) erwies sich Theodor Kant (40.02) als bester Fahrer; ihm folgen Friedl Machalla und Ferdinand Stroß.

Tunney in Dalmatien

U. S i b e n i t, 2. Feber. (Telunion). Gestern traf hier unerwartet der Weltbogmeister Tunney ein. Die Nachricht verbreitet sich blitzschnell in der Stadt und rief großes Aufsehen hervor. Tunney beabsichtigt einen Monat in Dalmatien zu bleiben. Er ist von Zara gekommen und im Grandhotel „Krla“ abgestiegen.

Nurmi siegt in Amerika

U. N e w y o r k, 2. Feber. (Telunion). Der finnische Meisterläufer Nurmi gewann in Newark ein Handicap-Rennen über 2 Meilen gegen 25 Mitbewerber. Nurmi gab seinen Mitläufern 75-170 Yards Vorsprung. Seine Zeit war 2.10.

m. **Protest.** Die Tierfreunde haben gestern durch eine Deputation an maßgebender Stelle scharfen Protest eingelegt. Der Führer der Deputation führte aus, daß dem Vernehmen nach geplant sei, durch eine ganze Nacht verschiedene Tiere, Stiere, Widder, Skorpione, ja selbst den großen Bären den Zugriffen des Publikums auszuliefern. Erst die beruhigende Aufklärung, daß es sich nicht um Tiere, sondern um Sternbilder dieses Namen bei der Rapidredoute am Faschingstag handelt, konnte die begriffliche Erregung ein allgemeines Wohlgefallen auslösen.

Schach

Redigiert von Schachmeister B. Pirz und C. Kramer.

— **Bogoljubow** hat die Kaution (500 Dollar) für seinen Wettkampf mit Dr. Aljechin bereits eingezahlt, womit das Zustandekommen des Wettkampfes noch für 1929 gesichert erscheint.

— Im **Rautsky Memorial-Turnier** in Prag gewann der junge, äußerst begabte S. Flohr überlegen den ersten Preis mit 11½ (aus 13), also 88%. Es folgen 2. Richter 11, 3. Dr. Jandera 8½, 4. Opodensky 8, 5. u. 6. Dobias und Havel 7½, 7. Thelen usw.

— Die **Meisterschaft von Bukarest** gewonnen Herland und Wechsel.

— **Gebhard** wurde zum viertenmal Vorkämpfer von München.

— Der **Wettkampf Coak-Winter** steht 2:1 bei 6 Remisen zu Gunsten Colles.

— In **Hamburg** ist der Stand in einem Biererturnier: Wagner 7, Heinde 6½, Schönmann 3½, Rodak 3.

— **Wacht der Gewohnheit.** „Draußen ist ein Herr mit einem langen Bart“ — „Sagen Sie, er soll morgen damit wiederkommen.“

Verräterische Schatten

Kriminalroman von Werner Krueger

10

Copyright by Marie Bräggmann, München.

(Nachdruck verboten.)

Koffi gefärbtes, starkes Papier. Leicht nach Mandragorablättern duftend. Mit kriegeriger Damenhandschrift bedeckt.

„Mein Lieber!

Ich bin es satt, Deine Waitresse zu sein. Es gibt andere, ja Adelige, glaube nur, die mich zu ihrer rechtmäßigen Gattin machen würden. Ich aber bin für Dich ein künstliches Mädchen! Das geht nicht so weiter. Ich werde mich jetzt verheiraten. Ich habe gute Partien genug. Ich kann auch nicht warten, bis ich alt und häßlich bin, dann nimmt mich keiner! Also, mein Lieber, ich danke Dir für alles, aber — ziehe Dich zurück! Ich habe Dich sehr, sehr lieb — — —“

Hier war der Brief mitten durchgerissen. Das andere Stück mochte irgendwo vernichtet sein.

Durch einen Zutritt, vielleicht durch eine

Gedankenlosigkeit, geriet dieses Stück des verräterischen Briefes in die Tasche des Direktors, und lagte jetzt an. Mit lauter, vernehmbarer Stimme.

Schatten der Nacht hatten verraten, Stimmen des Tages hatten gesprochen. So war Direktor Schneider überführt.

Brämer blickte auf; denn ein Motorradfahrer hielt vor ihm. Er hatte eine wichtige schriftliche Meldung zu überbringen, vom Zentraldienst.

Der Polizeirat zerriß die Schutzhülle, und las:

„Uebervachter Direktor Schneider gestern abend im Hotel . . . abgestiegen. Heute noch nicht zum Vorschein gekommen. Ist bestimmt in seinem Zimmer. Was tun? Schmah! Kriminalkommissär.“

Brämer zog aus seiner Brusttasche eine Menge Papiere hervor. Darunter einen Halbbefehl für den Direktor, den er sich vorsichtigerweise sich hatte ausstellen lassen, bevor er zur Hausdurchsuchung schritt.

Er überprüfte ihn genau, und fand ihn völlig in Ordnung.

Nun stieg er entschlossen ins Auto, und rief dem Führer den Namen des Hotels zu, in dem Kriminalkommissär Schmah! auf ihn wartete.

Im Vestibül des vornehmen Hotels trat Schmah! auf den Polizeirat zu.

„Der Beobachtete, Direktor Schneider, ist gestern abend in sehr erregtem Zustande aus Sibirien hier angekommen, hat sich sofort auf sein Zimmer zurückgezogen und kam noch nicht wieder zum Vorschein. Jetzt ist es fünf Uhr nachmittags.“

Der Polizeirat blickte auf seine Armbanduhr.

„Haben Sie der Hotelleitung etwas gesagt?“ fragte er nachdenklich.

„Nein, aber man scheint hier auch unglücklich geworden zu sein. Man hat bereits zweimal ein Stubenmädchen nach oben geschickt. Aber der Direktor öffnet auf kein Klopfen!“

„Um! Gehen wir nach oben!“ entschloß sich Brämer.

Oben angelangt, klopfte er vernehmlich an die Tür.

„Alles blieb still.“

Er klopfte stärker.

Niemand meldete sich.

Nur einige neugierige Gesichter aus den anderen Zimmern kamen zum Vorschein.

Da ließ Brämer durch zwei Beamte den Flur sperren, und schritt zur gewaltsamen Öffnung der Tür.

Endlich wich die geschlossene, luxuriös-verzierte, eichene Tür zurück, und man konnte in das Zimmer hineinschauen.

Brämer trat kurz entschlossen ein.

Die Vorhänge waren zugezogen; aber das elektrische Licht brannte.

Am Fenster stand ein Schreibtisch. Davor saß der Direktor. Sein Kopf war auf die Tischplatte gesunken.

Ein kleiner Revolver blühte in seiner Hand.

Aus seiner Schläfe war Blut heraustrickelnd, das nun in breiter Lache das graue Tuch bedeckte.

Ein kurzer Blick überzeugte den Beamten, daß der Tod bereits vor mehreren Stunden eingetreten sein mußte.

Auf dem runden Tische, in der Mitte, lag ein verschlossener Brief.

„An den, der mich findet, zur Weitergabe an die Staatsanwaltschaft.“

Brämer öffnete ihn nach kurzem Besinnen.

„Das Verfahren gegen alle, die man d. Mordes an meiner Frau bezichtigt hat, ist einzustellen. Ich selbst habe sie in der fraglichen Nacht mit dem Schraubenschlüssel erschlagen. Ich tat es vorsätzlich, weiß aber nicht, ob nicht schon lange in meinem Hirn eine Krankheit miltet, die mir die reise Willenskraft nimmt. Ueber die Gründe verweigere ich jede Aussage. Man bedaure mich!“

Der Mann war im Leben stolz gewesen; er hatte auch im Tode noch seinen Stolz behalten.

Da schritt Brämer still hinaus, um die Hotelleitung zu benachrichtigen.

Der Schatten der Mondnacht war gesunden.

— — — E n d e. — — —

Darft sein, ist alles

in Leben. Das geht heute unbedingt auch die Kenntnis über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Diese Kenntnisse vermittelt in besonderer Form die illustrierte Wochenzeitschrift „Die Umschau“. Verlangen Sie kostenlos das Probeheft 10 vom Verlag der Umschau in Frankfurt a. M., Höchststraße 61/63. Die Umschau ist seit 30 Jahren auf ihrem Gebiete das beste Blatt

in der Welt!

Kleiner Anzeiger

Verstorbene

Jenes Fräulein, das am 31. Jänner im „Grajski kino“ bei der halb 9 Uhr Vorstellung am ersten Platz, rechts, Sitz Nr. 7, lag, soll in guter Angelegenheit seine Adresse in der Verwaltung des Blattes melden. 1368

25.000 Dinar auf 8 Monate gesucht. Zinsen nach Wunsch. — Dinar an bei N. T r i n, Maribor, Glavnul trg 17. 13924

Uebervachung, Zu- und Abfuhr v. Frachtpaketen sowie Reparaturen besorgt prompt und billigst Expedition N. Reisman, Bojarska ul. 6/1. 1212

Schneeannahmen geben die schönsten Photos! — Platten, Filme, Papiere immer frisch. Apparate in allen Preislagen u. Optiken a. Teilzahlung. Unterrecht kostenlos Photomeyer, Golpofka ul. 39. 11540

Elektroinstallierungen, Reparaturen, Beleuchtungen, Bügel-eisen, Motore, Installations-ware zu konkurrenzlosen Preisen bei Mlič & Tich, Maribor, Slovenska ul. 16. 10498

Realitäten

Befug an der Grenze an konkurrenzloser Stelle, geeignet für Wirtshaus, Fleischerei ist zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 1369

Zu kaufen gesucht

Unterhaltenes, feines Jagdgewehr, Kal. 16, lanc., zu kaufen gesucht. Gest. Anträge unter „Jagdgewehr“ an die Bero. 1240

Zu verkaufen

Wegen Uebervachung sehr billig: kompl. hartes Schlafzimmer m. gr. Spitze, Platin, Ausstellungsstück, Hautteil, Ein Griff ein Bett, 8 Kleiderkästen, Schrankelasten, Sessel, 3 Tischische, Messingarmen, 3 Spiegel, Silber, Anzug, Kottaschke trg 8, 1. St. lntz. 1360

Autro-Hiat, 4 Tonnen Lastwagen, in tadellosem, fahrbereitem Zustande sehr günstig zu verkaufen. Anfragen an Delsabreit N. Stiger, Slov. Bistrica. 1280

Kompl. Schlafzimmer, Buchholz, gebraucht, samt Ottomane, Badewanne, Kasserolle, DKB-Motorrad, gebraucht, wegen Uebervachung sofort zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 1372



Neues schwarzes Speisezimmer mit Silberkasten und neues Schlafzimmer, Lagerhaus „Valtan“, Weisska cesta 20, kein Wagaimeur. 1148

Ein Speisezimmer aus schwarzem Eichenholz, ein zweites Schlafzimmer aus Weichholz, ein Vorzimmer, 1 Küche, 1 Bücherschrank, 1 Divan, sowie andere Kleinigkeiten sind wegen Uebervachung billig zu verkaufen. Beschäftigung Kuska cesta 43 bei Fa. Maros. 1188

Gut erhaltenes Gitterbett zu verkaufen. Anfr. Bla-Metler, Melandrova cesta 19. 1196

Fertige Tanzkleider billigst, auch Kostentüme werden ausgegeben. Robe-Salon, Sodna ul. 14/3. 1220

Schneider-Maschine, sehr gut erhalten, und fast neue Nähmaschine preiswert zu verkaufen. Kola Sidar, Vobreska cesta 9. 1318

Einpferdgeschlitten, vierfüßig, sehr billig zu verkaufen. Bekar, Schmieb, Pod mostom 10. 1324

Roberner Hängelasten, neu, u. ein Fahrrad zu verkaufen. Adr. Bero. 1306

Zu vermieten

Möbl. Zimmer, sep., elektr. Licht, zu vermieten. Weisska cesta 30. 1351

Möbl. Zimmer zu vermieten. Slovna ul. 6, 1. St. 1352

Sehr schönes, sonniges, möbl. Zimmer, rein, ruhig, Bahn-, Park- u. Zentrumsnähe, für feinen Herrn. Cantarjeva ul. 14, 2. St., Tür 9. 1353

Leeres Zimmer ist sofort zu vermieten. Anfragen in der Verwaltung. 1356

Schönes leeres Zimmer, event. möbliert ist sofort zu vermieten. Sodna ulica 30, 2. Stod, rechts. 1359

Schöne Gemischtwarenhandlung in einem schönen Markt Untersteiermarks samt Wohnung ist sofort zu verpachten. Anträge unter „Din 100.000“ an die Verwaltung. 1375

Möbl. Zimmer zu vermieten. Copova ulica 8. 1307

Kleine, möbl. Wohnung, sonnige Lage, nahe Bahnhof, an zwei Personen zu vergeben. Adresse in der Verwaltung. 1290

Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Matkova ul. 18/1, Tür 4. 1250

Schön möbl. Zimmer mit zwei Betten, ev. auch nur ein Bett, elektr. Licht, zu vermieten. Magdalenska ul. 4. 1354

Zimmerkollege (event. mit Kost) zu älterem besseren Herrn in freundliches, sonniges Zimmer gesucht. Anfragen Zidovska ul. 14, Partierre rechts. 1363

Zu mieten gesucht

Zwei bis drei leere Zimmer für Kangleiwerk gesucht. Anträge unter „Radrukar“ an die Bero. 1349

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, sonnig u. rein, sucht bessere lin derlose Partei per sofort oder später. Anträge unter „Sibidja“ an die Bero. 1374

Zimmer, Kabinett und Küche im Magdalensviertel von kleiner Familie zu mieten gesucht. Adresse in der Bero. 1357

Leeres Zimmer in der Nähe vom Hauptbahnhof wird gesucht. Melandrova 45, Prout ulica. 1363

Junger intell. Herr sucht Zimmer für ständige Anträge unter „Preisangabe“ an die Verwaltung. 1364

Stellengefuche

Selbständige Köchin, welche auch Hausarbeit verrichtet, wünscht unterzukommen, am liebsten auswärts, geht auch als Aushilfe. Unter „Ehrlich und rein“ an die Bero. 1355

Intelligentes Fräulein, hübsch, mit Sprachkenntnissen, sucht Stelle als Verkäuferin, Bürokräft oder zu einem Kinde. Gehalt Nebensache. Gest. Anträge unter „Fräulein“ an die Verwaltung. 1362

Intelligentes Fräulein, spricht Prot. u. Deutsch, sucht Stelle als Kinderfräulein oder zu kleiner Familie. Anträge unter „Fräulein“ an die Bero. 1371

Offene Stellen

Suche für sofort eine jüngere Bedienerin, die auch etwas Kochen kann. Arbeitszeit von 7 bis 16 Uhr. Adresse in der Verwaltung. 1370

Chauffeur mit längerer Praxis, gelernter Mechaniker, wird für Provinz gesucht. Offerte an die Bero. 1241

Fleischhauer mit Erwerb wird für ein solides Geschäft aufgenommen. Anträge unter „Solides Fleischhauergeschäft“ an die Verwaltung. 1308

Regelwerk sucht tüchtigen, arbeitsfreudigen Maschinenführer, gelernten Schlosser, der auch Reparaturen an den Regelmaschinen ausführt, zu Dampfessel und Dampfmaschine. Anträge mit Altersangabe unt. „Nachtern 100“ an die Bero. 1201

Suche nach Ungarn ein älteres deutsches Fräulein oder Frau. Offerte bitte nebst Mitteilung der Gehaltsansprüche an folgende Adresse: Dofull Salksba, Balatonboglar. 1376

Schöne Perserteppiche und Silberbesteck

für 12 oder 24 Personen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Teppich“ an die Verwaltung des Blattes.

Wissen Sie schon

daß jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert,

gratis eine Röhre SD 4 (Audionröhre) oder XD 4 (Endverstärkeröhre) erhält?

Jahresabonnement: Din 250.— und Din 10.— für Porto der Prämie

Kennen Sie schon

die beste Monatschrift Europas. Wenn nicht, so verlangen Sie noch heute ein Probenummer des „FUNKMAGAZIN“

Zuschlitten ausschließlich an WIENER RADIOVERLAG, G. M. B. H.

Wien, I., Pestalozziggasse 6